Kolping

Kolpingsfamilie
Dahn

Mitgliederbrief September 2020

Inhaltsverzeichnis:

Titelbild: 3 Dahner Kirchen, von Gerhard Hemmer	Seite 1
Inhaltsverzeichnis, Gebet für die kranken Mitglieder	Seite 2
Einleitung und Neuigkeiten	Seiten 3 - 5
Nächste Veranstaltungen	Seiten 6 - 8
Friedensgebet	Seite 9
2. Friedensgebet in Münchweiler	Seiten 10 + 11
Schlüsselspendenaufruf Wendelinuskapelle	Seiten 12 + 13
Zahlen und Fakten zum Kolpingwerk	Seiten 14 + 15
Corona-Hilfs-Fonds	Seiten 16 + 17

Gebet: Mut tut gut

Herr Jesus Christus, wenn wir hoffen, träumen wir nicht. Wer meint, keine Zukunft zu haben, ist Dir noch nicht begegnet. Wer Dir vertraut, flieht nicht vor den Aufgaben der Gegenwart, sondern bricht mutig auf. Du bist die Kraft unseres Lebens. Du stärkst unsere Zuversicht und machst uns Mut. Der Selige Adolph Kolping hat durch seinen Glauben und durch sein Handeln Menschen gestärkt und ermutigt. In ihm haben Hoffnung und Vertrauen ein Gesicht. Er hilft uns, Wege zu finden, unser Christsein im Alltag zu leben. Orientiert an ihm sind wir nicht mutlos. Herr Jesus Christus, als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder bleiben wir im Kolpingwerk in der Gemeinschaft der Kirche mit Dir unterwegs. Wir sind Mutmacher, erfahren aber auch selbst Ermutigung. Denn: Du gibst mehr, als wir ersehnen. Du überraschst, wenn wir abwarten. Bleibe mit uns auf dem Weg und begleite uns mit deiner mutgebenden Liebe. „Mut tut gut“, das erfahren wir durch dich in unserem Leben und in der Gemeinschaft des Kolpingwerkes. Stärke uns in dieser gläubigen Gewissheit. Amen.

Gebet zum Kolpingtag 2015 in Köln, Kolpingwerk Deutschland, Text: Bundespräses Josef Holtkotte

Beten wir ein Vater Unser für unsere kranken Mitglieder!

Liebe Mitglieder,

mit diesem Brief möchten wir Euch über die Neuigkeiten und die weiteren Vorgehensweisen zu unseren Veranstaltungen informieren.

Nach zahlreichen Online-Absprachen des Vorstandes hat dieser sich im August erstmals wieder persönlich getroffen, natürlich mit Corona-Schutz-Maßnahmen.

Jubiläum:

Dabei haben wir uns entschlossen, das 90-jährige Jubiläum im Dezember abzusagen. Sicher ist, dass wir es irgendwann nachholen. Der Zeitpunkt dafür kann jedoch noch nicht festgelegt werden. Ein Jubiläum unter Corona-Bedingungen wäre dem Jubiläum nicht würdig geworden. Allein schon die Vorplanung wäre ein Problem gewesen. An der Neuauflage und der Zusammenführung der bisherigen Chroniken wird weiterhin gearbeitet. Die Ausgabe dieser erfolgt jedoch sinnvollerweise mit dem Jubiläum. Wir bedauern die Jubiläumsvertagung, jedoch sind wir auch der Auffassung, dass wir mit unseren diesjährigen sozialen Aktionen viel mehr bewirken konnten wie mit einem Jubiläum.

Soziales:

Das ist auch schon das nächste Thema, das ich aufgreifen möchte. Einige Menschen konnten wir mit Lebensmittelpaketen und finanziellen Soforthilfen in der Corona-Zeit unterstützen. Inzwischen ist der Bedarf zurück gegangen. Wahrscheinlich aufgrund von staatlichen Leistungen, die immer erst beantragt werden müssen und anfangs daher noch nicht zur Anwendung kamen. Uns erreichen aber auch Hinweise, dass sich betroffene Menschen aus Schamgründen nicht trauen, uns zu kontaktieren, obwohl wir den Zugang recht einfach ermöglichen. Wahrscheinlich ist es eine Mischung aus beidem. Daher möchten wir Euch nochmals bitten, wenn Ihr betroffene Menschen kennt, meldet Euch! Wir haben die Corona-Angebote der Lebensmittelpakete und sonstigen Unterstützungen nun in die Regelmäßigkeit des sozialen Projekts überführt. Viele Spenden haben uns für die Corona-Angebote erreicht, so dass wir auch weiterhin und bei weiteren Krisen direkt und unbürokratisch helfen können. Unter den Spenden sind auch viele Mitglieder. Allen Spendern ein besonderes Dankeschön. Nur dadurch können wir anderen Menschen helfen!

Kleiderstube:

Die Kleiderstube sollte eigentlich schon längst wieder geöffnet haben. Das Konzept und die erforderliche Genehmigung waren kurz vor dem Abschluss. Dann kam der Corona-Ausbruch in den Flüchtlingsunterkünften. Anschließend wollten die Helferinnen, die fast alle Risikogruppen angehören, verständlicherweise nicht in der Kleiderstube aktiv sein. Außerdem musste die Entwicklung nach den Reisemonaten abgewartet werden. Aber durch den Notbetrieb war zu jeder Zeit gewährleistet, dass Bedürftige Kleider bekommen. Auch Kleiderannahmen waren ab Juli nach Terminvereinbarung wieder möglich. Eine Öffnung ist aufgrund unserer beengten Räumlichkeiten weiterhin eine große Herausforderung, auch hinsichtlich Belüftung, Zutritt nur für einen Kunden von maximal 15 Minuten – ohne Kontaktdatenerfassung, Zutrittssteuerung und Vermeidung von Ansammlungen vor der Kleiderstube. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir bald mit einem entsprechenden Hygiene- und Schutzkonzept wieder öffnen können, wenn auch mit verkürzten Öffnungszeiten.

Kolping-Container am Kita St. Franziskus:

Wie Ihr vielleicht mitbekommen habt, verliefen die Container-Leerungen in den vergangenen Wochen nicht immer reibungslos. Dies hatte natürlich auch mit der Corona-Krise zu tun. Die Kleiderspenden landen in der gesamten Welt. Grenzschließungen und Schließung von Sortierwerken mussten seitens des Betreibers Kolping Recycling Fulda erst bewältigt werden. Teilweise kam es zu Neuorganisationen. Seit einer Woche werden unsere Container in Münchweiler, Hauenstein und Dahn wieder regelmäßig und zuverlässig geleert, so dass keine Säcke mehr längere Zeit vor den Containern stehen.

Veranstaltungen:

Abschließend möchte ich noch ein paar Informationen zu den Veranstaltungen mitteilen:

- Die Vorträge müssen leider entfallen. Das ist noch nicht realistisch organisierbar.
- Stattdessen wird es Gesprächsabende mit unserem Präses geben. Siehe dazu auch Seite 6. Der erste Gesprächsabend wird auch speziell das Thema Situation der Kirche in der Corona-Zeit aufgreifen.

- Ob und wie der Kolpinggedenktag erfolgen kann, steht noch nicht fest.
- Der Rosenkranz muss auch entfallen, stattdessen erstellt unser Präses eine Meditation zum Rosenkranzmonat.
- Einen konkreten Überblick zu den nächsten Veranstaltungen findet Ihr auf den Seiten 6 - 8.
- Ein Kolping-Jahresprogramm 2021, wie Ihr es in den vergangenen Jahren gewohnt wart, könnte ebenso schwierig werden.

Wie in den vergangenen Monaten auch, werden wir aufgrund der Veranstaltungsausfälle, Euch auch weiterhin regelmäßig mit Informationen und alternativen Angeboten versorgen.

Nun wünschen wir Euch viel Freude beim Lesen unseres Mitgliederbriefes sowie den Segen Gottes und viel Gesundheit.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING!

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V. i. A. H. Reisel

Tue Gutes, wo du kannst ohne Ansehen der Person, und wer der Hilfe bedarf, wo du sie leisten kannst, der ist dein Nächster

Veranstaltungen:

Der im laufenden Programm für Montag, den 26.10., angekündigte Vortragsabend unseres Präses zum Thema "Kreuzzüge, Inquisition und Hexenwahn - Tatsachen und Legenden" muss wegen der nicht absehbaren "Corona-Entwicklung" auf einen Termin im kommenden Jahr verschoben werden.

Stattdessen möchte unser Präses am 26.10. um 19.30 Uhr zu einem freien Gesprächsabend ins Pater-Ingbert-Naab-Haus einladen. Dabei besteht wieder Offenheit für alle Fragen der Teilnehmer*innen aus dem Bereich Glaube und Kirche.

Unser Präses schreibt dazu: „Ein Thema, das momentan sicher viele beschäftigt, ist die Situation der Kirche in der `Corona-Zeit`. War der frühzeitige kirchliche Total-Rückzug mit leeren Kirchen gerade am Höhepunkt des Kirchenjahres angemessen und richtig? Wie geht es uns mit den derzeit üblichen `Gottesdiensten im Corona-Modus`? Welche Auswirkungen wird diese Krise jetzt für die kirchliche Zukunft haben? Hat uns unser Glaube in diesen schwierigen Monaten geholfen? Was hat sich in dieser Zeit besonders an Positivem gezeigt, was besonders an Negativem? Oder haben Sie noch ganz andere Fragen? Kommen Sie am 26.10. zum Gesprächsabend und bringen Sie Ihre Fragen mit!"

Predigten von unserem Präses:

Jedes Wochenende veröffentlichen wir Predigten von unserem Präses. Diese sind im Internet aufrufbar:

https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2020/g.html

Diese können auch per Briefkasten zugestellt werden. Dazu bitte bei H. Reisel melden.

→ Diese Veranstaltungen finden statt!

Montag, den 14. September:

- Bibelabend nach der Methode „Bibel-Teilen“ mit unserem Präses
- Wir sprechen über die neutestamentliche Lesung des kommenden Sonntags
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, kl. Saal - EG

Freitag, den 18. September:

- Gebet am Schönstatt-Kreuz, 15 Uhr, Dahn, Nardiniweg 1

Montag, den 12. Oktober:

- Bibelabend nach der Methode „Bibel-Teilen“ mit unserem Präses
- Wir sprechen über die neutestamentliche Lesung des kommenden Sonntags
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, kl. Saal - EG

Montag, den 26. Oktober:

- Gesprächsabend mit unserem Präses – Pfr. i. R. Erich Schmitt
- Themen: Fragen der Teilnehmer + Situation der Kirche in der Corona-Zeit
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19

Samstag, den 31. Oktober:

- Friedensgebet, Pirmasens, Nardini-Kapelle, 11 Uhr, anschließend Einkehr
- Es besteht leider keine Mitfahrgelegenheit

Montag, den 30. November:

- Gesprächsabend mit unserem Präses – Pfr. i. R. Erich Schmitt
- Themen folgen
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19

→ Diese Veranstaltungen finden unter Einhaltung der Schutz- und Hygieneregelungen statt. Außerdem erfolgt Kontaktdatenerfassung.

→ Sollte die Corona-Situation kurzfristig so sein, dass die Veranstaltungen nicht möglich sind, informieren wir darüber per Mail und in der Presse.

Ausgefallener Ausflug ins ehemalige Giftgaslager Clausen:

- Dieser wird nachgeholt.
- Die Angemeldeten werden kontaktiert.
- Weitere Interessierte können sich gerne bei H. Reisel melden.

→ Diese Veranstaltungen fallen aus!

Mittwoch, den 30. September:

- Erntedankandacht mit den Bewohnern des Conrad-von-Wendt-Hauses

Donnerstag, den 1. Oktober:

- Erzählnachmittag der Ortsgruppe Kolping Pirmasens

Mittwoch, den 14. Oktober:

- Rosenkranz-Andacht, anschließend Einkehr, 18 Uhr, Dahn, St. Laurentius-Kirche

Montag, den 26. Oktober:

- Kreuzzüge, Inquisition und Hexenwahn - Tatsachen und Legenden: Drei kirchliche Reizthemen im Faktencheck.

Mittwoch, den 18. November:

- Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder in der gesamten Region auf besondere Art und Weise, indem wir sie an ihren Gräbern „besuchen“. Dort erfolgt jeweils ein kurzes Gebet.

Samstag, den 12. Dezember:

- Tagesfahrt per Bus zum Weihnachtsmarkt in der Ravennaschlucht/Schwarzwald

- Handarbeitskreis
- Fahrten nach Fulda, Prag und Kerpen/Köln fallen aus.

Friedensgebet

Zu dem Kolping Zitat: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

V: Guter Gott, gewaltlos aber nicht ohnmächtig suchen wir nach Frieden. Du selbst lädst uns ein, den Frieden anzunehmen, den Du uns angeboten hast. Lass uns zu Menschen werden, die Vorurteile aus dem Weg räumen, die bereit sind, die Fehler einzugestehen und Andersdenkende verstehen zu wollen.

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

V: Der Unfriede in dieser Welt beginnt in uns, in unserem Herzen, in unserem Denken. Hilf uns, das Geschenk des Friedens zu entdecken. Stärke auch durch uns die Menschen, die sich für den Frieden einsetzen. Gib uns Kraft und Geduld für den Umgang mit Unrecht. Schenke uns Deinen Geist, den Geist der Weite und der Liebe, den Geist, der uns zum Frieden anleitet.

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

V: Dein Friede verlangt von uns mehr, als dass wir nichts gegeneinander haben. Er ist nicht tatenloses Zusehen wie sich Unrecht vermehrt. Du willst nicht, dass wir uns vor dem Bösen ducken, Friedfertigkeit mit Gleichgültigkeit verwechseln. Friede wird, wenn wir uns einsetzen für das Gute, wenn wir deine Gegenwart in dieser Welt leben, wenn wir handeln aus deiner Liebe.

A: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“

V: Bleibe mit uns auf dem Weg des Friedens.

A: Amen.

Gebet: Bundespräses Josef Holtkotte, Kolpingwerk Deutschland, Köln

Lied von Ruhama - Komm näher Friede:
https://www.youtube.com/watch?v=10RlaKdPLr8&list=RD10RlaKdPLr8&start_radio=1&t=2
Ruhama - Keinen Tag soll es geben:
https://www.youtube.com/watch?v=OdzbVHr_A2Y&list=RD10RlaKdPLr8&index=2

2. Friedensgebet am Friedenskreuz des Handwerks in Münchweiler an der Rodalb am 17. August:

Da aufgrund von Corona bisher noch kein weiteres Friedensgebet nach der Einweihung durchgeführt werden konnte, beschloss die Kolpingsfamilie Dahn den Abschluss eines Ausfluges am Friedenskreuz zu begehen.

Daran nahmen teil: Pfarrer Pious Paul Oroplackal, Kooperator der Pfarrei Maria Königin Rodalben, Vizepräsident der Handwerkskammer Michael Lehnert, Handwerker, Bürger von Münchweiler, Kolpingmitglieder.

Dabei betete man für den Frieden in der Welt und in den Herzen der Menschen. Ebenso für die Handwerker*innen, die durch Corona in Schwierigkeiten geraten sind. Des Weiteren auch für die Überwindung der Krise und um Gesundheit.

Gebete:
Friedensgebet von Papst Franziskus

Wir brauchen dich Gott
Gebet: „...ohne Gott kein Friede und kein Glück!“ nach Adolph Kolping Zitat
Beides von Bundespräses Josef Holtkotte, Kolpingwerk Deutschland

Segensgebet

Pfarrer Pious Paul Oroplackal und Harald Reisel (Vorsitzender Kolpingsfamilie) wechselten sich beim Vorbeten ab.

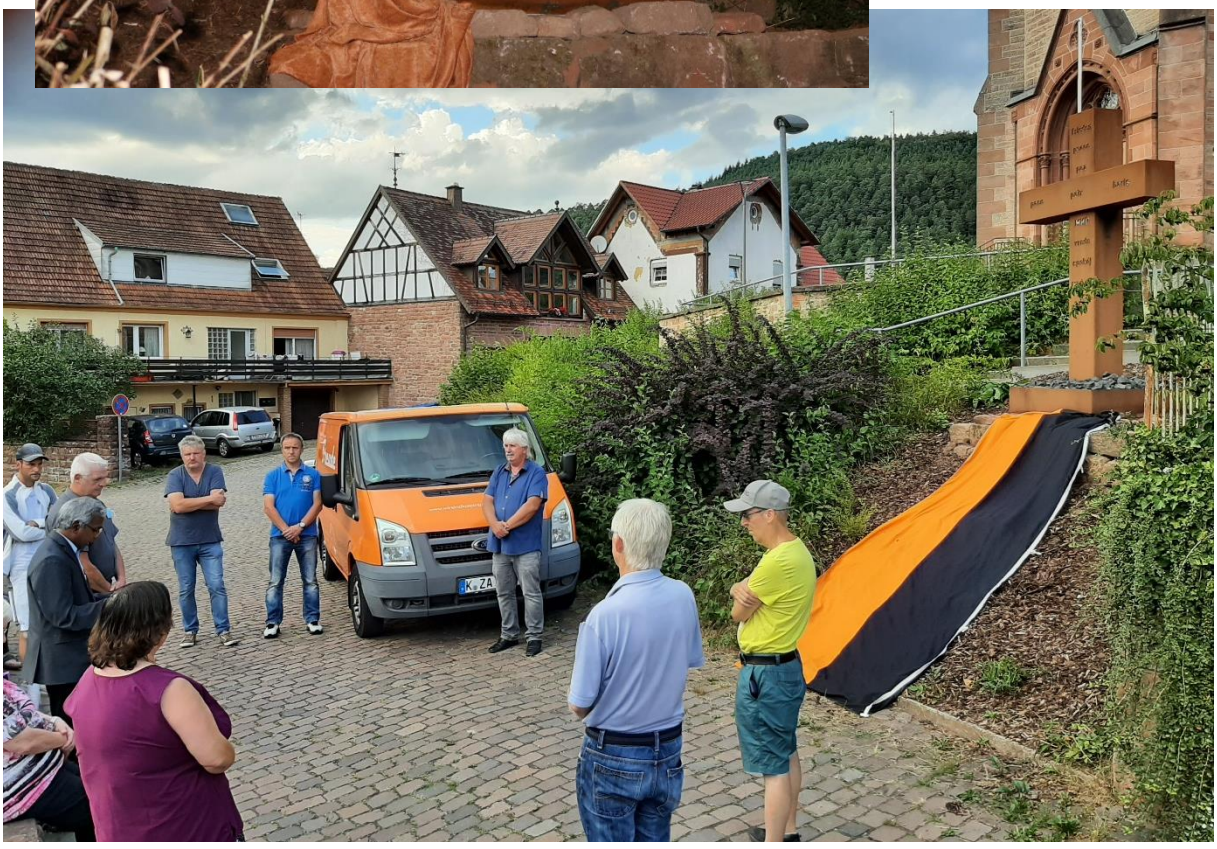
Musikalische Gestaltung per Handy: Gott weist den Weg, Wir sind Kolping

Michael Lehnert erklärte das Kreuz, seine Entstehung und die Intensionen dazu.

Zur Erinnerung:

Auf Initiative der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz und mit Unterstützung des Präsidiums, haben Handwerkerinnen und Handwerker an der katholischen Kirche in Münchweiler an der Rodalb 2019 ein Friedenskreuz des Handwerks errichtet. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion der Handwerkskammer der Pfalz und dem Kolpingwerk Diözesanverband Speyer.

Frieden
peace
paz
pace
paix
barış
Мир
vrede
spokój
ειρήνη
שלום



Aufruf der Kolpingsfamilie Dahn zur Schlüsselspende für das neue Kreuz in der Wendelinuskapelle beim Hochstellerhof

Liebe Kolpingmitglieder, liebe Freunde der Kolpingsfamilie Dahn,

heute bitte ich um Eure Unterstützung.

Wie Ihr vielleicht mitbekommen habt, wurde in der Wendelinuskapelle beim Hochstellerhof das Altarkreuz gestohlen. Nun hat Schmiedemeister Thomas-Maria Schmidt angeboten, ein neues Kreuz anzufertigen. Es soll ein künstlerisch gestaltetes schmiedeeisernes Kreuz werden. Dafür sollen alte Schlüssel verwendet werden. Der symbolische Gedanke dabei ist, dass jeder, der sich dem Wendelinus-Kapellenverein verbunden fühlt, einen alten Schlüssel spendet. Durch die Verschmelzung der Schlüssel soll ein neues Kreuz entstehen. „Dies wird ein Zeichen der Verbundenheit der Spender untereinander, mit der Wendelinuskapelle und deren Verein sein“, stellt die geschäftsführende 2. Vorsitzende S. Seebach fest.

Viele Schlüssel wurden schon gespendet und in einen Korb in der Kapelle gebracht. Nun hat mir der Schriftführer des Vereins, Bernd Danner, folgendes mitgeteilt: " Der Korb war am Freitag gut gefüllt. Er war am Samstag verschwunden. An dessen Stelle wurde ein altes Holzkreuz hingelegt. Das waren keine Kinder, sondern Gegner der neuen Kreuzform".

Die Wendelinuskapelle ist für uns als Kolping ein besonderer Ort mit dem uns vieles verbindet:

Dort steht eine Kolpingbüste. Bei deren Einweihungsjubiläum hielt unser Ehrenmitglied Reinhard Schantz die Festrede. Diese kann hier nachgelesenen werden:

https://www.kolpingfamilie-dahn.de/aktionen/kolpingbueste.html

Wir sind dort immer sehr willkommen.
Es war einst der geografische Mittelpunkt des Kolpingwerkes Bezirksverband Pirmasens. Jährlich am 1. Mai fanden bis vor einigen Jahren mit Beteiligung des Kolpingwerkes Diözesanverband Speyer feierlich gestaltete Gottesdienste mit örtlichen und Kolping Kapellen statt. Dabei und mit Kundgebungen sowie mit Bildungsveranstaltungen unter Beteiligung der Politik setzte man sich auch für

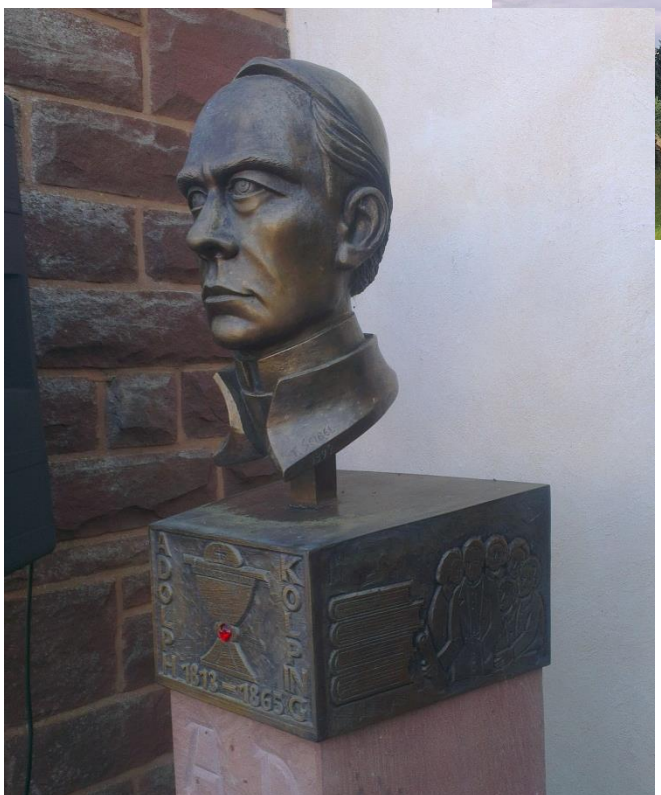
menschliche Arbeitsbedingungen ein. Die Kolpingsfamilie Dahn führt diese Gedanken in anderem Rahmen fort. So findet jährlich dort eine Andacht statt.

Für uns als Kolpingsfamilie ist es sehr erschreckend, dass das Kreuz und die Schlüssel gestohlen wurden. Besonders unverschämt ist, die Schlüssel zu entwenden und ein einfaches Holzkreuz hinzulegen. Leider schon öfter wurden in unserer Region Kapellen beschädigt oder bestohlen.

Ich wäre Euch sehr dankbar, wenn Ihr mal schauen könntet, ob Ihr uns alte Schlüssel für das neue Kreuz spenden könntet, so dass bald viele Schlüssel für das tolle Vorhaben zusammenkommen.

Falls Ihr fündig werdet, nehmen wir diese gerne an oder werft diese einfach bei uns in den Briefkasten. Wir übergeben es dann persönlich.

Vielen Dank und herzliche Grüße
Harald Reisel, Kolpingsfamilie Dahn



Zahlen und Fakten zum Kolpingwerk:

Das Kolpingwerk Deutschland ist ein katholischer Sozialverband mit bundesweit mehr als 225.000 Mitgliedern in 2.350 Kolpingsfamilien, davon etwa 40.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Kolpingjugend (Zahlen Stand: Oktober 2019). Es ist Teil des Internationalen Kolpingwerkes und des Kolpingwerkes Europa.

Im Sinne Adolph Kolpings will der Verband Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern. Dabei versteht sich das Kolpingwerk als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft. Schwerpunkte des Handelns sind die Arbeit mit und für junge Menschen, unser Engagement in der Arbeitswelt, das Zusammenwirken mit und der Einsatz für Familien und für die Eine Welt.

Knapp 26.000 Kolpingmitglieder engagieren sich ehrenamtlich in Vorständen von Kolpingsfamilien sowie auf den überörtlichen Ebenen, davon mehr als 2.500 junge Menschen in Leitungsfunktionen der Kolpingjugend.

38 Mitglieder gehören dem Deutschen Bundestag an. Damit verfügt Kolping dort über „Fraktionsstärke“.

Einige Tausend Frauen und Männer engagieren sich als Kolpingmitglieder in den Vollversammlungen der Handwerkskammern, als Betriebsratsmitglieder in der Selbstverwaltung der Krankenkassen, der Renten- und Unfallversicherung sowie in Gewerkschaften und Parteien.

Mehr als 200 Mitglieder des Kolpingwerkes Deutschland sind – bis hin zu den obersten Bundesgerichten – als Arbeits- und Sozialrichter tätig.

Rund 300 junge Menschen beteiligen sich in jedem Jahr an Workcamps und Freiwilligendiensten der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste in aller Welt.

Jedes Jahr nehmen etwa 21.000 junge Menschen Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung wahr. Kolping gehört zu den größten freien Trägern in der beruflichen Bildung.

22 Kolping-Bildungsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland unterhalten regional 220Einrichtungen zur beruflichen Bildung sowie zur Jugend- und Erwachsenenbildung mit 120.000 Teilnehmenden. Mehr als 6.200 Mitarbeiter sind in diesen beschäftigt.

Mit einer Auflage von 178.000 Exemplaren erscheint die Verbandszeitschrift „Kolpingmagazin“.

24.000 Führungskräfte des Kolpingwerkes Deutschland erhalten vier Mal im Jahr die Führungszeitschrift „Idee und Tat“.

230Kolpinghäuser, (Jugendwohnheime, Hotels, Vereinshäuser) stehen allen Menschen offen. Ein Schwerpunkt ist das Kolping Jugendwohnen, vor allem für Auszubildende, die aufgrund ihrer Ausbildung in eine fremde Stadt ziehen. Das Kolpingwerk ist mit 35 Kolping-Jugendwohnheimen der größte Träger von Jugendwohnen in Deutschland.

Etwa 30.000 Feriengäste erleben jährlich in den neun Kolping Familienferienanlagen einen familiengerechten Urlaub. Kolping ist der größte katholische Anbieter von gemeinnütziger Familienerholung in Deutschland.

Rund 1.000 Straßen und Plätze in Deutschland sind nach dem seligen Adolph Kolping benannt.

Das Kolpingwerk Deutschland ist Teil von Kolping International. Im weltweiten Verband sind in mehr als 60 Ländern über 400.000 Mitglieder engagiert. Er versteht sich als weltweite Solidargemeinschaft, in der sich die Mitglieder und Kolpingsfamilien gegenseitig unterstützen und fördern.

Mit Spenden von rund 3,2 Millionen Euro unterstützen die Mitglieder Projekte des Internationalen Kolpingwerkes im Rahmen der internationalen Partnerschaftsarbeit.

www.kolping.de
www.kolping-dv-speyer.de
www.kolpingfamilie-dahn.de

KOLPING INTERNATIONAL, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln/Germany

An alle Kolpingmitglieder weltweit

COVID-19, eine weltweite Pandemie – KOLPING, eine weltweite Familie!

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder weltweit,
in allen 60 Ländern, in denen es Kolpingsfamilien gibt, sind Menschen mit der COVID-19-Pandemie konfrontiert. Es sind nun schon einige Monate ins Land gegangen, seitdem wir zuerst von diesem Virus gehört haben und er begonnen hat, unser alltägliches Leben zu bestimmen. Wir alle erfahren die Bedrohung durch das Corona-Virus selbst, aber auch die Maßnahmen, die vor Ansteckungen schützen, auf sehr unterschiedliche Weise. In manchen Ländern ist die medizinische Infrastruktur sehr gut, sodass vielen Erkrankten schnell und umfassend geholfen werden kann. In anderen Ländern wiederum stehen kaum genug Beatmungsgeräte zur Verfügung, um den am schwersten Erkrankten beizustehen. Einige Länder konnten Milliarden von Euros oder Dollar zur Verfügung stellen, um den Unternehmen und Arbeitsplätzen über die Zeit des Lockdowns und der Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit hinweg zu helfen. In anderen Ländern bekommen Menschen keinerlei finanzielle Unterstützung, um trotz ausbleibenden Einkommens sich und ihre Familien zu ernähren.

In dieser Situation einer weltweiten Krise dürfen wir erleben, dass die über 400.000 Kolpingmitglieder weltweit füreinander und für andere in ihrer Umgebung einstehen. Statt nur auf sich selbst und die eigene Not zu schauen, zeigen sich Kolpingschwestern und Kolpingbrüder solidarisch mit denen, die aus eigener Kraft diese Zeit nicht bewältigen können. Grundnahrungsmitteln und Wasser, Hygienesets mit Seife und Desinfektionsmitteln, aber auch Mut machende Worte und persönliche Briefe wurden bei Kolping weltweit in den letzten Monaten verteilt. Niemand sollte sich verlassen fühlen, niemand sollte denken, dass er oder sie in dieser Zeit allein auf sich gestellt ist. Die Bilder von Tausenden von Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern, die sich aufmachen, um den Kranken und Älteren beizustehen, die einander anrufen oder zumindest „auf Distanz“ besuchen, haben uns alle dankbar und stolz auf unsere internationale Kolpingsfamilie sein lassen.

Dort, wo Kolpingmitglieder nicht persönlich helfen konnten, haben sie dies oft durch Spenden getan. Zu Beginn der Pandemie wurde im Generalsekretariat ein „Kolping-Corona-Fonds“ aufgelegt. Aus ihm sollten schnell und zielgenau die Projekte und Kolpingverbände unterstützt werden, die fähig und willens sind vor

Ort rasch zu helfen. Aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz kamen binnen weniger Woche über 750.000 EUR zusammen. Ein überwältigendes Zeichen lebendiger Solidarität in unserem weltweiten Verband. Mit diesen vielfältigen mutigen Einsätzen stehen wir ganz in der Tradition des Seligen Adolph Kolping: Im Sommer 1849 brach in Köln, wie auch immer wieder in vielen anderen deutschen Städten damals, eine Cholera-Epidemie aus. Von Anfang an gehörte Kolping zu denen, die sich unentgeltlich um die Kranken kümmerten. Sogar von Betroffenen wurde über seine Hilfeleistung berichtet. So schreibt der evangelische Kupferschmied Kurt Schneppensiefen in einem Brief an seine Braut: „Ich läge lange schon unter dem Rasen, wenn ein gnädiges Geschick mich den guten Kolping nicht hätte kennen lassen. Du müsstest ihn sehen, wie der sich für uns arme Handwerksburschen verzehrt. Bei dem ist man gut aufgenommen. Durch den habe ich einen ganz anderen Begriff von einem katholischen Pastor bekommen!“ (nach Hans-Joachim Kracht, Adolph Kolping, Leben und Werk).

Es ist dieser Geist des Seligen Adolph Kolping, der auch heute das Tun in unserem Verband prägt. Laien und Priester, Jugendliche, Kinder und Bischöfe sehen in ihm das Vorbild dafür, wie ein Leben in der Nachfolge Jesu gelingen kann – als ein Leben, das die anderen im Blick behält und tatkräftig unterstützt, wo Not ist. Wir alle wissen nicht, wie lange diese Pandemie unsere Welt noch in Atem halten wird. Wie viele Menschen werden noch an diesem Virus, oder dessen Folgen, sterben? Niemals sterben wird unsere Solidarität, unser Versprechen, als Kolpingmitglieder füreinander und für jene in Not da zu sein. Das mag das Tröstliche in diesen Wochen sein: Wir sind eine starke Gemeinschaft, eine internationale Familie, in der niemand allein ist. Bleibt gesund und mutig!

DANKESCHÖN!!!

Msgr. Ottmar Dillenburg, Generalpräses
Dr. Markus Demele, Generalsekretär
Karin Wollgarten, Geschäftsführerin